Einladung zur Podiumsdiskussion zur historisch-kritische Edition von Hitlers „Mein Kampf“ mit Dr. Roman Toeppel, Mitherausgeber und Dr. Sepp Dürr, MdL B90/Die Grünen

am 19.04.2016
um 19:30 Uhr
im Grünen Hof, Erdinger Str. 42, 85356 Freising

Ortsverband Freising
Susanne Günther
Sprecherin
Werner Habermeyer
Sprecher

Alfons Aigner
Helmut Fischer
Veronika Hannus
BeisitzerInnen

Anneliese Huber
Schatzmeisterin

Freising (03.04.2016/sg)

Seit kurzem liegt die zweitausend Seiten starke historisch-kritische Edition des Instituts für Zeitgeschichte von Hitlers „Mein Kampf“ vor. Die mediale Resonanz war groß.

Der Veröffentlichung waren kontroverse Diskussionen über die Frage vorausgegangen, ob Hitlers Schrift auch nach Auslaufen des Urheberrechtschutzes Ende 2015 verboten bleiben sollte. Die Staatsregierung wollte sich im Gegensatz zum Landtag lange nicht festlegen. Bereits 2011 hatte der Landtag von der Staatsregierung ein Konzept zum Umgang mit NS-Schriften gefordert. Und 2013 fasste er auf Initiative der Grünen fraktionsübergreifend den Beschluss, dass die Staatsregierung die wissenschaftliche Ausgabe des IfZ von „Mein Kampf“ unterstützen und vorantreiben soll. Wenige Monate später vollzog die Staatsregierung völlig überraschend die Kehrtwende. Nachdem sie bis dahin das Projekt mit 500.000 € gefördert hatte, kündigte Ministerpräsident Seehofer die weitere Unterstützung auf und stoppte auch die Arbeiten an begleitenden Materialien für die politische Bildung. Sie verfügte, dass unkommentierte Nachdrucke von „Mein Kampf“ auch in Zukunft verboten bleiben sollen.

Auch jetzt nach Erscheinen der Edition hält die Debatte um das Pro und Contra an. Welche neuen Erkenntnisse vermittelt das Werk des IfZ? Arbeitet es nicht rechtspopulistischen und rechtsextremen Kräften in die Hände? Verstärkt es rassistische und antisemitische Einstellungen? Wäre es daher nicht besser, Hitlers Schrift im „Giftschrank der Geschichte“ zu belassen? Oder erhöht das Wegsperren gerade die Attraktivität des Buchs, weil es damit mit einer „mystischen Aura“ und dem Reiz des Gefährlichen versehen wird? Ist unsere Demokratie nicht so gefestigt, dass sie an Nachdrucken keinen Schaden nimmt und wir mit ihnen selbstbewusst und offensiv umgehen können? Und ist die vom IfZ geleistete Dekonstruktion und Kontextualisierung von Hitlers Absichten und seiner Ideologie nicht auch deshalb so wichtig, weil sie die Gefährlichkeit rechten Gedankenguts heute beweist?

Über diese und weitere Fragen werden mit Ihnen unsere Podiumsgäste diskutieren.